

*D. Welfer,
Luni 21.*

Georg-Eckert-Institut

für internationale Schulbuchforschung

Braunschweig

B-Bibliothek-

Dorwort.

Die gesamte Entwicklung des deutschen Städtewesens im Mittelalter auf dem hier vergönnten Raume durch Quellenauszüge auch nur andeutungsweise zu beleuchten, ist unmöglich. Die nachfolgende Auswahl von Urkunden beschränkt sich daher im wesentlichen auf die rechtliche und wirtschaftliche Seite der Entwicklung, deren Verständnis für ein tieferes Eindringen in das Wesen der deutschen Stadt weitaus am wichtigsten und ergiebigsten ist. Schriftstücke, die nach Inhalt und Form in gleicher Weise als typisch gelten können, sind bei der Auswahl bevorzugt worden. Die Übersetzung beruht durchweg auf dem Texte, den Keutgen in seinem wertvollen Buche „Urkunden zur städtischen Verfassungsgeschichte“ bietet; ihm sind auch fast alle Überschriften und Angaben über die für den Abdruck benutzten Urkundenbücher entnommen. Wo sich die Übersetzung an frühere Übertragungen anlehnt, ist dies ausdrücklich vermerkt worden. Zur Erläuterung des dargebotenen Stoffes und zur ersten Einführung in die Geschichte unsers mittelalterlichen Städtewesens wird sich die gleichzeitige Lektüre einer allgemeinverständlichen Einzelschrift über den Gegenstand als nützlich erweisen. Von solchen seien genannt: v. Below, Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgertum (Bielefeld, Velhagen & Klasing); Lamprecht, Städte und Bürgertum („Schahgräber“ Nr. 59, München, Callwey); Heil, Die deutschen Städte und Bürger im Mittelalter („Aus Natur und Geisteswelt“ Nr. 43, Leipzig, Teubner).

a. 1912